



„Jugend denkt Zukunft“: (v. l.) Personalleiter Harald Wolf, Wiebke Fock, Laura Becker, Melanie Dammann (Qualitätsmanagement), Adrian Cakaj, Pflegedirektor Jens Alberti und Burghard Lehmann (Familie-Osthushenrich-Stiftung) tauschten Ideen aus.

Schüler planen Zukunft des Klinikums

Stiftung unterstützt Innovationsspiel

■ Gütersloh (NW). Betten fahren über ausgeklügelte Schienensysteme, Ärzte und Pflegekräfte gelangen in Rekordzeit über Laufbänder zu den Patienten. Das Krankenhaus der Zukunft ist modern und behält doch das Entscheidende im Fokus: den Patienten.

26 Schüler der Janusz-Korczak-Schule und der Anne-Frank-Schule haben beim Projekt „Jugend denkt Zukunft“ im Klinikum in das Jahr 2030 geblickt. Dank der finanziellen Unterstützung der Familie-Osthushenrich-Stiftung konnte das Innovationsspiel zum vierten Mal in Folge angeboten werden. Die Schüler ließen ihrer Fantasie freien Lauf und prüften gleichzeitig ihre Berufswahl. Während der fünf Tage im Klinikum durchliefen sie einen exemplarischen Innovationsprozess.

Am spannendsten war für die Schüler der Einblick in die Arbeitswelt am Klinikum. Sie

durften sich die Operationssäle anschauen, einen Blick auf die Stationen werfen und Fragen stellen. Mit diesem Wissen entwickelten die Schüler in drei Gruppen ihr Klinikum der Zukunft: das „La Vie-Klinikum“, die „Uniklinik Sorgenfrei“ und das „Seeklinikum“.

Mitarbeiterzufriedenheit und eine Balance zwischen Familie und Beruf waren für die Schüler wichtige Aspekte. Moderne Gebäude in landschaftlich ansprechender Umgebung und die Weiterentwicklung in der Spitzenmedizin sollen zur Genesung beitragen. Um neue Mitarbeiter zu gewinnen, stellten die Schüler ebenfalls Konzepte vor. Bei der abschließenden Präsentation vor den Lehrern, der Stiftung und einigen Mitarbeitern des Klinikums lobte Personalleiter Harald Wolf die Arbeit der Schüler. „Sie haben viele gute Ideen entwickelt, an denen sicherlich zukünftig gearbeitet werden wird.“